

## Mondlicht

Theodor Storm, (1817-1888)

Satz: Siegfried Skielka, op. G3 035-12

$\text{♩} = 90$  *mf*

Sopran  
Alt  
MSt

1. Wie liegt im Mon - den - lich - te be - gra-ben nun die Welt;  
wie se - lig ist der Frie - de, der sie um - fan - - -  
2. Und was in Ta - ges - glu - ten zur Blü - te nicht er - wacht,  
es öff - net sei - ne Kel - che und duf - tet in - - -

2. *mf*

1. gen hält! Die Win - de müs - sen schwei - gen, so\_\_ sanft ist die -  
2. der Nacht. Wie bin ich sol - chen Frie - dens seit\_\_ lan - gem nicht

*mf*

1. ser Schein; \_\_\_\_\_ sie säu - seln nur und we \_\_\_\_\_ ben  
2. ge - wohnt! \_\_\_\_\_ Sei du in dei - nem Le \_\_\_\_\_ ben

*mf* 1. 2. *p rit.*

1. und schla - fen end - lich ein. end - lich ein. \_\_\_\_\_  
2. der lie\_\_ be - vol - le Mond! vol - le Mond! \_\_\_\_\_

Nettozeit: 1 : 50